Freie Universität Berlin

Alumni Newsletter 1/2014

Fachbereich Rechtswissenschaft

Herausgegeben vom Alumni-Beauftragten des Fachbereichs Rechtswissenschaft,
Professor Dr. Markus Heintzen

Januar 2014

Neuigkeiten am Fachbereich

„Juristische Feinheiten sind für die Gesellschaft von großer Bedeutung“
Der Fachbereich Rechtswissenschaft zeichnet seine besten Absolventen und Lehrenden aus

Familienangehörige und Freunde im Publikum staunen und klopfen den Studierenden, mit denen sie nach Dahlem gekommen sind, stolz auf die Schulter: Gerade hat Andreas Fijal, promovierter Jurist und Prodekan für Lehre am Fachbereich Rechtswissenschaft, vom Prüfungsmarathon zur ersten juristischen Prüfung erzählt. Diesen haben an der Freien Universität im Herbst 2013 163 Studierende überstanden – ein überaus erfolgreicher Jahrgang, wie Fijal hervorhebt. Ausgezeichnet wurden bei der Absolventenfeier im Audimax die besten Studierenden und Lehrenden.

Unter den Professoren wurde der Strafrechtler und Rechtsphilosoph Gerhard Seher geehrt – und das schon zum zweiten Mal: Gleich in seinem ersten Lehrsemester an der Freien Universität Berlin, im Winter 2011/2012, hatten ihn die Studierenden zum besten Lehrenden gekürt.

Die künftigen Juristen stimmen jedes Semester im Internet über ihre Favoriten ab. Fijal betonte: „Nicht nur die Professoren schaffen es, mit ihrer hervorragenden Lehre Hörsäle bis auf den letzten Platz zu füllen: auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter.“ Unter ihnen wurde Daniel Rüscher ausgezeichnet, weil er mit Elan ein vermeintlich trockenes Rechtsgebiet – das Steuerrecht – mit Leben fülle. Der Beweis: Nicht nur Studierende der Freien Universität, sondern auch der Humboldt-Universität kommen in Scharen in seine Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Den Preis für das beste Tutorium nahm der studentische Mitarbeiter Klaus-Christian Fritzsche entgegen.

Bestenpreis stellvertretend für alle Absolventen
Auch Studentinnen und Studenten werden traditionell bei der Absolventenfeier geehrt. „Nach sieben fünfstündigen Klausuren in nur 14 Tagen und einer fünfstündigen mündlichen Prüfung haben sie sich das redlich verdient“, sagte Fijal. Stellvertretend für alle Alumni und Alumnae, die die Prüfungen bestanden haben, zeichnet der Fachbereich Rechtswissenschaft die Studentin und den Studenten mit den besten Abschlussnoten aus – in diesem Jahr waren das Shila Allabaei und Neil Yeats.

Den Preis übergab Claus-Peter Martens von der Berliner Kanzlei ROLEMA. „Exzellenz ist für uns – wie für die Freie Universität – ein Leitgedanke. Schon seit sechs Jahren übernehmen wir daher gern hiesige Juristen als Referendare und später als Anwälte“, sagte er mit Blick in die Zukunft.

Der Spitzenabsolvent Neil Yeats schaute erst einmal in die Vergangenheit. Besonders in Erinnerung geblieben sei ihm aus seiner Schulzeit, dass er wegen seines nüchternen Schreibstils oft kritisiert wurde – dieser an der Universität aber von Vorteil war. Er zitierte aus einer Klausurbewertung: „Verfasser schreibt in angenehm knappem Stil, ohne ungefragt sein Wissen abzuladen."

Prägnantes Formulieren, unterstrich er, sei eine Fertigkeit, die man im Jurastudium erlerne. „Jeder Sachverhalt kann, entsprechend abgefasst, einem Gesetz zugeordnet werden. Das bedeutet weitergedacht, dass wir uns nicht mit den einfachen Antworten zufriedengeben, sondern rechtliche und damit gesellschaftliche Belange kritisch hinterfragen." Wenn die NSA Daten deutscher Bürger überwache oder hochverschuldete Eurostaaten gerettet würden, seien das Probleme, für deren Lösungen juristische Feinheiten von großer Bedeutung seien.

„Jedes Jahr 850 Interessierte"

Wie die Arbeit von Jura-Absolventen konkret aussehen kann, stellte die Berliner Kammergerichtspräsidentin Monika Nöhre vor: Sie beschrieb den Arbeitsalltag junger Richterinnen und Richter an Amts- oder Sozialgerichten – der wesentlich weniger glamourös sei, als man es in Fernsehkrimis präsentiert bekomme. „Doch wohin auch immer Ihre Karriere Sie verschlägt", betonte sie, „Ihr Beruf ist einmalig: Sie treffen Entscheidungen, die Leben verändern können."

Die Aussicht, im Beruf auf viele spannende Rechtsfragen zu treffen, zieht jedes Jahr Hunderte Studieninteressierte zu den inFU:tagen an die Freie Universität. „Für mich sind Absolventenfeiern ein sehr schöner Anlass", sagt Fijal. „Jedes Jahr im Mai oder Juni sitzen im Audimax 850 Berliner Schülerinnen und Schüler, die sich über das Studium der Rechtswissenschaft informieren wollen. Wenn ich vielen von ihnen, denen ich während der inFU:tage die hervorragende Lehre der Freien Universität versprochen habe, nach mehreren Jahren am gleichen Ort das juristische Diplom überreichen kann, macht mich das sehr froh."

Juliane Küppers
campus.leben – Das Online-Magazin der Freien Universität Berlin
Beitrag vom 11.11.2013

Professor Grothe Gastprofessor am Center for Transnational Legal Studies in London

Herr Professor Dr. Helmut Grothe hat im Dezember 2013 seine Tätigkeit als Gastprofessor am Center for Transnational Legal Studies in London (CTLS) beendet. Dort unterrichtete Herr Grothe seit August des vergangenen Jahres die Kurse „Comparative Private Law" und „Conflicts of Law and Transnational Civil Procedure". Für Herrn Grothe, der an unserem Fachbereich gleichzeitig die Funktion des Programmdirektors für die Kooperation mit dem CTLS ausübt, war es nach seiner Lehrtätigkeit im Wintersemester 2011/12 bereits der zweite Gastaufenthalt in London.

Das Center for Transnational Legal Studies wurde im Jahr 2008 von der Georgetown University ins Leben gerufen. In diesem Projekt kooperiert der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin mit einigen der weltweit renommiertesten juristischen Fakultäten: der Georgetown University in Washington, dem King's College London, der Hebrew University of Jerusalem, der National University of Singapore, der ESADE Law School in Barcelona, der Universidad Nacional Autónoma de México, der Université de Fribourg, der Melbourne Law School, der Università di Torino und der University of Toronto.

Seit dem Beginn des Projekts konnten knapp 40 Studierende und fünf Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Rechtswissenschaft im multikulturellen Umfeld des CTLS nationale Rechtsordnungen vergleichen und die Entwicklung von transnationalem Recht verfolgen. Nach dem Auslaufen der finanziellen Förderung aus den Mitteln der Exzellenzinitiative wird das Engagement der Freien Universität Berlin am CTLS seit dem vergangenen Jahr aus Mitteln des Fachbereichs bestritten.

Grit Rother – Internationales Büro -

Promotionsstudierende Juliane Mendelsohn belegt dritten Platz bei den Buse Awards

Die FU-Promotionsstudierende Juliane Mendelsohn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich von Professor Franz-Jürgen Säcker, wurde im Oktober 2013 mit einem Buse Award des Jahres 2013 ausgezeichnet. Mit ihrem Beitrag „Divesting the Dream of the Universal Banking System“ belegte sie den dritten Platz im Essay-Wettbewerb für Nachwuchsjuristen nach einer Absolventin der Ludwig Maximilians Universität in München und einem Studierenden der Universität Bayreuth. Die Gewinner durften sich über Trophäen, Urkunden und Preisgelder zwischen 500 und 1.000 EUR freuen.

Preisverleihung auf der Panorama-Etage im 49. Obergeschoss des Commerzbank Towers in Frankfurt/Main
Quelle: http://buse-awards.de/index.php

Der Essay-Wettbewerb für kapitalmarktorientierte Themen wird seit 2005 jährlich von der Düsseldorfer Kanzlei Buse Heberer Fromm, der Going Public Media AG, der Haubrock Corporate Events GmbH und der European Law Students‘ Association (ELSA) veranstaltet. Im Jahr 2012 wurden die Buse Awards um einen Preis für Nachwuchsjournalisten ergänzt.

Grit Rother – Internationales Büro -

Berliner Preis für Versicherungswissenschaft an Absolventin und ehemalige Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Hannah Teschabai-Oglu verliehen

Am 14.11.2013 verlieh der Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft in Berlin e.V. zum neunten Mal den mit 8.000 Euro dotierten "Berliner Preis für Versicherungswissenschaft". Die Verleihung erfolgte im Rahmen der 22. Öffentlichen Veranstaltung des Vereins zum aktuellen Thema "Altersarmut - Assekuranz, der ungeliebte Retter?!".

Der Jury waren zur Entscheidung Arbeiten aus den verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen eingereicht worden. Es gab Vorschläge aus Berlin, Düsseldorf, München, Ulm, Basel, Linz und St. Gallen.

Die hohe Qualität der vorgeschlagenen Arbeiten machte der Auswahlkommission die Entscheidung schwer. Sie entschied sich daher, den Preis zu teilen und zwei junge Wissenschaftler mit einem Preisgeld von je 4.000 Euro auszuzeichnen.

Ausgezeichnet wurde u.a. Frau Dr. Hannah Teschabai-Oglu von der Freien Universität Berlin für ihre Dissertation „Die Versicherbarkeit von Emerging Risks in der Haftpflichtversicherung“. Die Laudatio hielt Herr Prof. Dr. Helmut Schirmer. Bei der Preisübergabe hoben der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Olaf Dilge, und Prof. Dr. Karl Michael Ortmann als Vorsitzender der Auswahlkommission hervor, dass beide ausgezeichneten Arbeiten für Theorie und Praxis gleichermaßen von besonders hohem Wert sind.

Quelle: Björn Hensel
http://www.versicherungswissenschaft-berlin.de/aktuelles

Im Zusammenwirken mit dem Versicherungswissenschaftlichen Netzwerk Berlin - VersNetzB - zielen die vielfältigen Aktivitäten des Fördervereins an den Berliner Hochschulen auf die nachhaltige Stärkung des Wissenschaftsstandorts Berlin. Interesse, aktive Mitwirkung und Unterstützung sind dabei sehr willkommen.

Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaften in Berlin e.V. (gekürzt)

Online und offline über Europa diskutieren
Der „Europäische Salon“ ist eine Plattform zum Austausch über Europa

Diskutieren über Europa, und das möglichst interaktiv und auf Augenhöhe mit Experten – das ist die Idee hinter der Diskussionsplattform Europäischer Salon, einem Gemeinschaftsprojekt der Freien Universität Berlin und der Robert Bosch Stiftung. Geleitet wird das Projekt von Christian Calliess, Professor für Öffentliches Recht und Europarecht am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität, und Mayte Peters, promovierte Staatswissenschaftlerin und Initiatorin des Debattenportals Publixphere, auf dem die Internet-Plattform des Europäischen Salons technisch angesiedelt ist. Die Salon-Auftaktveranstaltung zum Thema „Nationaler Populismus – europäische Öffentlichkeit – europäische Werte?“ fand am 26. November 2013 statt.

„Das Projekt verbindet Online- und Offline-Kommunikation“, erklärt Christian Calliess, der das Projekt „Europäischer Salon“ gemeinsam mit Mayte Peters initiiert hat. Medienkooperationspartner des Europäischen Salons ist das Politikmagazin Cicero Online. Seit dem Start von salon.publixphere.de im Sommer dieses Jahres können Nutzerinnen und Nutzer online zu verschiedenen Themen rund um Europa ihre Meinung äußern und mit anderen Interessierten diskutieren. Zweimal im Jahr sollen in Zukunft außerdem Gesprächsrunden stattfinden, die sich auf die Online-Diskussion beziehen.

Die Online-Plattform soll sowohl als eigenständiger Diskussionsraum als auch als Vorbereitung für die Offline-Gesprächsrunde dienen. Mitmachen kann jeder: Nach der Registrierung haben die Nutzer der Plattform sofort die Möglichkeit, sich an schon aktiven Debatten zu beteiligen oder selbst Gedanken anzustoßen und Themen vorzuschlagen. „Uns sind Interaktion und aktive Beteiligung wichtig“, sagt Stephanie Goebel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Öffentliches Recht und Europarecht. „Der Nutzer soll das Ganze lenken und leiten.“

Die Wege nach Europa führen über Brüssel - und über den "Europäischen Salon".
Quelle: © European Union 2012

Das Team vom "Europäischen Salon" an der Freien Universität Berlin: Vanessa Sabelski, Stephanie Goebel, Prof. Dr. Christian Calliess, Dr. Mayte Peters (v.l.n.r.)
Quelle: Anita Schnettger

Die Ergebnisse der Online-Debatte einfließen lassen

Der Diskussionsverlauf auf der Homepage bestimmt auch die Schwerpunktsetzung des Salons: „Wenn wir etwa merken, dass bestimmte Themen online besonders angeregt diskutiert werden, werden diese auch bei den Veranstaltungen stärker betont“, erklärt Goebel. Debattenbeiträge können sowohl im Vorfeld über die Online-Plattform als auch spontan während der Veranstaltung einfließen. „Ich wünsche mir eine lebhafte Diskussion, bei der sich möglichst viele junge Leute aus dem Publikum einbringen. Es soll keine reine Podiumsdiskussion werden“, sagt Christian Calliess. Statt einer kurzen Fragerunde am Ende der Veranstaltung soll es daher viel Zeit für Stellungnahmen aus dem Plenum geben. „Wir hoffen, dass sich einige Nutzer schon im Vorfeld Gedanken machen und Fragen überlegen, im Idealfall angeregt durch den Meinungsaustausch online“, ergänzt Goebel.

„Als Nachbereitung der Veranstaltung ist zudem eine wissenschaftliche Publikation mit den Ergebnissen der Debatte geplant.“ Das Projekt ist zunächst befristet bis Ende 2015. Das Team des Europäischen Salons hat bis dahin noch einige Ideen, die es umzusetzen gilt: So soll es pro Jahr zusätzlich zu den Podiumsdiskussionen zwei Hintergrundgespräche geben, zu denen Online-Diskutanten eingeladen werden. Eine andere Idee sei es, besonders aktive Nutzer der Online-Plattform als Gäste auf das Podium des Salons zur direkten Beteiligung einzuladen, sagt Goebel.

Den Austausch zwischen jungen Menschen fördern

Bei der von Mayte Peters initiierten Online-Plattform Publixphere, auf der der Europäische Salon aufbaut, handelt es sich um ein eigenständiges Projekt. Peters hat Publixphere Anfang 2012 ins Leben gerufen. „Es ging darum, eine Plattform zu schaffen, über die insbesondere junge Menschen die Möglichkeit haben, die Themen zu diskutieren, die sie wirklich interessieren, und mit politischen Akteuren in Dialog zu treten“, sagt Peters.

Verena Blindow
campus.leben – Das Online-Magazin der Freien Universität Berlin
Beitrag vom 20.11.2013 (gekürzt)

Gesprächsgruppe zwischen Studierenden des Fachbereichs Rechtswissenschaft und Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Moabit

Seit Oktober 2013 läuft eine Gesprächsgruppe mit Studierenden und Gefangenen in der JVA Moabit, die die Doktoranden der Juniorprofessur für Strafrecht und Kriminologie gemeinsam mit Kirstin Drenkhahn organisieren. Gesprächs- oder Freizeitgruppen von Studierenden für Gefangene gibt es an mehreren juristischen Fachbereichen in Deutschland (z. B. an der Universität Münster (Lehrstuhl Prof. Dr. Klaus Boers) und bereits seit 1985 Universität Mainz (Lehrstuhl Prof. Dr. Dr. Michael Bock)). Ziel dieser Gruppen ist es, einerseits das Angebot an Außenkontakten und an Freizeitbeschäftigungen für Gefangene zu erweitern und andererseits Studentinnen und Studenten der Rechtswissenschaft einen persönlichen Einblick in den Strafvollzug zu verschaffen, um künftige Mitglieder der Richterschaft, Staatsanwaltschaft und Anwaltschaft auf die menschlichen Herausforderungen ihres Berufs vorzubereiten.

Worum geht's?
In der Gesprächsgruppe diskutieren Gefangene und Studierende über ein zuvor von der Gruppe festgelegtes Thema. Um alle mit dem nötigen Hintergrundwissen auszustatten, bereitet eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer das Thema vor und hält zu Beginn des Treffens einen kurzen Inputvortrag. Dabei kann es um tagespolitische Themen gehen oder auch um Dinge, die nicht unmittelbar relevant für das Leben der Beteiligten sind - Hauptsache, es sind kontroverse Standpunkte möglich. Die Gruppe umfasst sieben bis neun Gefangene und drei bis vier Studierende/Doktoranden und wird zurzeit für Strafgefangene in der JVA Moabit angeboten. Alle Studierenden sind im Schwerpunktbereichsstudium oder haben den Schwerpunkt "Strafrechtspflege und Kriminologie" bereits abgeschlossen. Die Studierenden und Doktoranden treffen sich außerdem zu Nachbesprechungen.

Was bringt die Gesprächsgruppe den Gefangenen?
Die Gefangenen können von der Gesprächsgruppe in vielfältiger Weise profitieren. Zunächst wird ein Bezugsrahmen außerhalb der Anstalt angesprochen und damit eine andere Perspektive angeboten. Außerdem erweitert die Gruppe das Angebot an Freizeitmaßnahmen der JVA um eine Beschäftigung, bei der geübt werden kann, mit anderen zu diskutieren, eine Gesprächskultur einzuhalten, auf andere einzugehen und Probleme aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Außerdem können die Inhaftierten üben, einen kurzen Vortrag vorzubereiten und zu halten. Und vielleicht macht es auch einfach Spaß.

Was bringt die Gesprächsgruppe den Studierenden?
Die Studierenden haben ein besonderes Interesse am Strafrecht, Strafvollzugsrecht und an der Kriminologie. Insofern ist es wahrscheinlich, dass sie später beruflich mit Personen zu tun haben, die eine Straftat begangen haben. Auf diese soziale Situation bereitet die universitäre Ausbildung bekanntlich nicht vor. Durch die Gesprächsgruppe können sie lernen, mit Menschen in der besonderen Situation des Strafvollzugs umzugehen. Außerdem erleichtert dieser Zugang den Blick hinter die Straftat auf den Menschen, so dass die Studierenden ein besseres Verständnis für Straftäter im Allgemeinen und Gefangene im Besonderen entwickeln können und sich der Macht der Strafjustiz bewusst werden. Einen Schein bringt die Teilnahme den Studierenden allerdings nicht, vielmehr ist die Gruppe für alle Beteiligten eine ehrenamtliche Freizeitmaßnahme, die praktischerweise an die Uni angebunden ist.

Und was kostet das Ganze?
Nichts. Nach dem Motto "umsonst und drinnen" engagieren sich Studierende, Doktoranden und Professorin ehrenamtlich in ihrer Freizeit.

Professor Dr. Kirstin Drenkhahn

Wissenschaftspreise und Wettbewerbe

Körber-Stiftung verleiht Deutschen Studienpreis an Promovierte

Sie haben Ihre Promotion mit einem exzellenten Ergebnis abgeschlossen? Sie glauben daran, dass Wissenschaft die Welt verändern kann? Sie sind in der Lage, uns die gesellschaftliche Bedeutung Ihres Dissertationsprojekts in einem kurzen Text überzeugend darzulegen? Dann bewerben Sie sich beim Deutschen Studienpreis!

Für Beiträge junger Forschung von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung vergibt die Körber-Stiftung jährlich Preise im Gesamtwert von über 100.000 Euro, darunter drei Spitzenpreise à 25.000 Euro (Preissumme gilt ab Ausschreibung 2014).

Die Ausschreibung richtet sich an Promovierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die mit magna oder summa cum laude promoviert haben. Es gibt keine Altersbeschränkung. Einzureichen ist ein Text von maximal 40.000 Zeichen, in dem Sie die zentralen Forschungsergebnisse Ihrer Dissertation und deren gesellschaftliche Bedeutung spannend und verständlich darstellen.

Der Deutsche Studienpreis wird jährlich ausgeschrieben und richtet sich jeweils an alle Promovierte eines Jahrgangs. Alle, die im Jahr 2013 mit einem exzellenten Ergebnis promovieren, können sich bis zum **1. März 2014** für den Deutschen Studienpreis bewerben. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen lesen Sie bitte auf der Webseite der Körber-Stiftung nach.

Adresse: Körber Stiftung, Deutscher Studienpreis, Kehrwieder 12, D - 20457 Hamburg
dsp@koerber-stiftung.de
http://www.koerber-stiftung.de/wissenschaft/deutscher-studienpreis.html

Weiterbildung

Stipendien und Studiengebührennachlässe für FU-Absolventinnen und Absolventen für LL.M.-Programme an Partneruniversitäten im akademischen Jahr 2014/15

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin lädt seine Absolventinnen und Absolventen dazu ein, ihre Bewerbung für einen LL.M.-Studienplatz an unseren Partneruniversitäten in Nordamerika und in Neuseeland einzureichen. Die von der Auswahlkommission des Fachbereichs Rechtswissenschaft nominierten Studierenden erhalten an den jeweiligen Partneruniversitäten in der Regel ein Teilstipendium oder einen Nachlass von 20 bis 50 % auf die Studiengebühren.

Es stehen Plätze in den folgenden Programmen zur Verfügung:

- LL.M. in U.S. Law oder LL.M. in Insurance Law an der University of Connecticut School of Law in Hartford, CT, USA
- LL.M.-Programm am Hastings College of the Law in San Francisco, CA, USA mit der Möglichkeit zur fachlichen Spezialisierung in Dispute Resolution and Legal Process; International Law and Human Rights; Science, Technology and Intellectual Property; Health Law and Policy; International Business and Trade oder Taxation

- LL.M.-Studium an der Washington University in St. Louis School of Law, MO, USA mit Spezialisierungsmöglichkeiten in U.S. Law for Foreign Lawyers; Negotiation and Dispute Resolution; Intellectual Property and Technology Law oder Taxation
- LL.M.-Programm in den Fachgebieten Commercial Law, Environmental Law oder Public Law an der University of Auckland, Neuseeland

Die Bewerbungsfrist endet am **15.01.2014**. Nähere Informationen zu den Programmen, Universitäten, Bewerbungsvoraussetzungen und zum Auswahlverfahren finden Sie auf der Seite **http://www.jura.fu-berlin.de/international/aufbaustudiengaenge/ausland/index.html**

Grit Rother – Internationales Büro -

Gibson Dunn Fellowship Programm 2014

Die Kanzlei Gibson Dunn fördert auch 2014 wieder hervorragende juristische Dissertations- und andere Forschungsvorhaben mit US-amerikanischem Bezug mit bis zu EUR 5.000.

Teilnahmevoraussetzungen
- konkretes Dissertations- oder anderes Forschungsvorhaben im Bereich Rechtswissenschaft mit US-amerikanischem Bezug
- mit überdurchschnittlichem Erfolg abgelegte erste Juristische Prüfung

Förderung
- finanzielle Förderung von bis zu EUR 5.000,- für einen Forschungsaufenthalt (Visiting Researcher Program) an einer Top US Law School im Sommer/Herbst 2014
  sowie auf Wunsch:
- Vermittlung für den Forschungsaufenthalt an die Duke University School of Law, Durham, North Carolina oder an die UC Berkeley School of Law in Berkeley, California
- Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen des Summer Associate Program 2014 eines US-amerikanischen Büros von Gibson Dunn

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2014

Erforderliche Bewerbungsunterlagen: Lebenslauf, Zeugnisse, Empfehlungsschreiben, max. einseitige Beschreibung des Forschungsvorhabens sowie Begründung, warum der Aufenthalt an der betreffenden US Law School für das Forschungsvorhaben förderlich ist.

Ihre Bewerbung sowie Fragen richten Sie bitte auf Deutsch oder Englisch per Post oder E-Mail an:

Dr. Markus Nauheim, LL.M. (Duke)
Gibson, Dunn & Crutcher LLP
Widenmayerstraße 10
D-80538 München
Tel +49 89 189 33-0
mnauheim@gibsondunn.com

Stellenanzeigen

Rechtsreferendar / Trainee Lawyer in Peking

Unternehmen

ECOVIS ist ein international tätiges Beratungsunternehmen, das seinen Ursprung in Deutschland hat. In weltweit über 50 Ländern arbeiten mehr als 4.000 ECOVIS Mitarbeiter. Beratungsschwerpunkte und Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Unternehmensberatung. Darüber hinaus ist ECOVIS in Deutschland als bester Wirtschaftsprüfer für den Mittelstand ausgezeichnet worden.
Das Team der ECOVIS R&G Consulting Ltd. besteht aus hochqualifizierten und geprüften Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern sowie Rechtsanwälten. Diese personelle Aufstellung bietet unseren weltweiten Kunden das gesamte Kompetenzportfolio an. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website **http://www.ecovis.com/china**.

Ihr Aufgabengebiet

- Beratung unserer nationalen und internationalen Mandanten zu allen Fragen des chinesischen Steuerrechts
- weitestgehend selbstständige Bearbeitung einzelner rechtlicher Fragestellungen insbesondere in den Rechtsgebieten Vertragsrecht und Arbeitsrecht
- Einbeziehung in die Prüfung und Analyse aktueller Änderungen und Entwicklungen chinesischer Gesetzesvorhaben

Ihr Profil

- Absolventen der Rechtswissenschaften, die ihr erstes juristisches Examen absolviert haben
- Interessenschwerpunkte im steuer- und wirtschaftsrechtlichen Bereich
- Sie überzeugen durch ein sicheres Auftreten, Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge sowie eine selbstständige, eigenverantwortliche Arbeitsweise
- gute MS Office- Kenntnisse
- Deutsch als Muttersprache und sehr gute englische Sprachkenntnisse
- Chinesisch-Sprachkenntnisse (Mandarin) sind ein Plus

Besondere Möglichkeiten bei ECOVIS in Peking

- Sammeln Sie praktische Erfahrung in einem der herausforderndsten und am schnellsten wachsenden Märkte der Welt.
- direkte Berichterstattung zum geschäftsführenden Partner
- Nehmen Sie an Meetings mit den Vertretern der höchsten Führungsebene von Regierungen sowie internationalen Unternehmen und Organisationen teil.
- flexible Arbeitszeiten und berufliche Förderung in vielen Bereichen

Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) an **richard.hoffmann@ecovis.com**.

Management Trainees (m/w) bei der Gothaer Finanzholding AG

Machen Sie bei uns den entscheidenden Sprung!
Sie sind eine Persönlichkeit, die Initiative ergreift und aktiv Verantwortung übernimmt? Sie zeichnen sich durch eine hohe Leistungs- und Lernbereitschaft aus? Sie arbeiten gerne im Team, überzeugen durch Ihr Kommunikationsgeschick und durch Ihre ausgeprägten analytischen Fähigkeiten? Dann ist unser Gothaer Management Start Up Programm Ihre ideale Plattform für einen erfolgreichen Karrierestart.

Wir suchen Hochschulabsolventen aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Versicherungswirtschaft, Rechtswissenschaft und Geisteswissenschaften für unser Management Trainee Programm mit den Schwerpunkten

- Produktentwicklung Krankenversicherung
- Customer Relationship Management
- Sales Management
- Produktmanagement Unternehmerkunden
- Recht

Als Management Trainee bei der Gothaer lernen Sie während des 24-monatigen Programms alle wichtigen Bereiche und Schnittstellen intensiv kennen. Neben festen Stationen bietet Ihnen das Programm einen hohen individuellen Gestaltungsspielraum. Von Beginn an übernehmen Sie verantwortungsvolle Aufgaben und wirken bei bereichsübergreifenden Projekten aktiv mit. Somit bauen Sie sich eine vielseitige Wissensbasis und ein unternehmensweites Netzwerk für Ihre spätere Karriere im Konzern auf.

Off the job erwerben Sie durch ein vielfältiges Qualifizierungsprogramm (z.B. Ausbildung zum Versicherungsfachmann (m/w), Projektmanagement, etc.) wichtige Kompetenzen für Ihre weitere berufliche Entwicklung. Nebenbei werden Sie individuell in Ihrer persönlichen Entwicklung begleitet und beraten. Wir sind interessiert an einer langfristigen Zusammenarbeit. Daher starten unsere Management Trainees mit einem unbefristeten Vertrag in ihr Berufsleben.

Das Trainee-Programm entspricht Ihren Vorstellungen? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung online unter **www.gothaer.de/karriere**.

Lektoratsstipendien der Robert Bosch Stiftung für Osteuropa und China für 2014/2015

Das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung fördert im Rahmen eines Stipendiums deutschsprachige Hochschulabsolventinnen und -absolventen, um an Hochschulen in Osteuropa und China zu unterrichten und Projekte im Bereich Bildung durchzuführen. Die Stipendiaten erhalten gezielte Weiterbildungen im "Bildungs- und Projektmanagement an Hochschulen in Osteuropa und China", ein Projektcoaching und setzen Inhalte an den Gasthochschulen in die Praxis um.

Das Stipendium steht Absolventinnen und Absolventen der Fächer Deutsch als Fremdsprache, Germanistik, einer Fremdsprachenphilologie, der Geistes-, Sozial-, Rechts- oder der Wirtschaftswissenschaften offen. Der Hochschulabschluss sollte nicht länger als 5 Jahre zurückliegen. Interesse an der Region Osteuropa bzw. China wird vorausgesetzt. Bewerberinnen und Bewerber sollten die deutsche Sprache auf muttersprachlichem Niveau beherrschen.

Die Bewerbung erfolgt für das Stipendium ausschließlich auf elektronischem Weg. Interessierte werden gebeten, das auf der Homepage stehende Antragsformular zu verwenden. Informationen finden sich unter: **www.boschlektoren.de**. Bewerbungsschluss für das Studienjahr 2014/15 ist der **28. Februar 2014**.

Kontakt:

Marte Sybil Kessler
Programmleiterin für das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung
Universität Hohenheim
Osteuropazentrum
D-70593 Stuttgart
Tel.: +49 711 459 23977
marte.kessler@uni-hohenheim.de

Referendare/-innen bei der Kanzlei ROLEMA gesucht

Die Kanzlei ROLEMA sucht Rechtsreferendare mit Interesse am Beruf des Rechtsanwalts und der Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit.
Der Schwerpunkt der Tätigkeit von ROLEMA liegt in den Bereichen Wirtschafts- und Immobilienrecht einschließlich des öffentlichen Rechts. Die Ausbildung in der Kanzlei ROLEMA eröffnet Ihnen die Möglichkeit, auf den unterschiedlichsten Rechtsgebieten praktische Erfahrungen zu sammeln. Sie erhalten während Ihrer Ausbildung einen eigenen Arbeitsplatz mit Onlinezugang sowie ein individuell zu vereinbarendes Honorar.

Ihre Aufgaben:

- Bearbeitung allgemeiner Rechtsfragen und Recherchearbeiten
- Ausarbeitung von Gutachten und Schriftsätzen
- Teilnahme an Mandantengesprächen
- Prozessvertretung

Ihr Profil:

- Gutes Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Bereitschaft, sich im aktuellen Tagesgeschäft zu engagieren
- Teamorientierte, eigenständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Überdurchschnittliches erstes juristisches Staatsexamen
- Gute MS-Office-Kenntnisse

Ihre Online-Bewerbung mit kurzem Anschreiben und Lebenslauf richten Sie bitte an Herrn Rechtsanwalt Dr. Martens unter der E-Mail-Adresse **martens@rolema.de**.

Kontakt:

ROLEMA Rechtsanwälte Notare
Kurfürstendamm 52
D – 10707 Berlin
Tel.: (0 30) 88 72 45 - 0

Wahlstation beim Deutschen Anwaltverein in Berlin oder Brüssel

Der Deutsche Anwaltverein (DAV) ist der Berufsverband der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der Bundesrepublik Deutschland. Mit Geschäftsstellen in Berlin und Brüssel vertritt er die Interessen der deutschen Anwaltschaft gegenüber Politik und Gesellschaft.

Für unsere Geschäftsstellen in Berlin und Brüssel suchen wir regelmäßig engagierte Referendare (m/w) zur Ausbildung in der Wahlstation. Die Ausbildung erfolgt in zwei bis drei Dezernaten des Deutschen Anwaltvereins und führt in die Tätigkeit einer Syndikusanwältin oder eines Syndikusanwalts in einem Verband ein.

Informationen zum Deutschen Anwaltverein und seiner Arbeit finden Sie unter
www.anwaltverein.de.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:

Deutscher Anwaltverein
z. Hd. Barbara Emmerich
Stichwort: Referendariat
Littenstrasse 11
10179 Berlin
Emmerich@anwaltverein.de

Ausbildung von Rechtsreferendaren (m/w) bei Magnusson Berlin LLP

Magnusson ist eine internationale Full-Service Anwaltssozietät mit Büros in Berlin, Göteborg, Helsinki, Kaunas, Kopenhagen, Malmö, Minsk, Moskau, Oslo, Riga, Stockholm, Tallinn, Vilnius und Warschau. Wir beraten nationale und internationale Mandanten sowie öffentliche Institutionen in der gesamten Ostseeregion.

Für unser Berliner Büro suchen wir Referendare (m/w) für eine Anwalts- oder Wahlstation. Wir suchen engagierte und teamfähige Rechtsreferendare (m/w) mit überdurchschnittlichen Examen, exzellenten Englischkenntnissen und einem Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, anspruchsvolle Tätigkeit in einem freundlichen und kollegialen Umfeld einer internationalen Anwaltskanzlei. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Magnusson Berlin LLP
Kleine Jägerstraße 8
10117 Berlin
jobs@magnussonlaw.com

Pusch Wahlig Legal stellt Senior Associates (w/m), Berufseinsteiger/innen und Referendare (w/m) ein

Pusch Wahlig Legal ist eine der führenden Arbeitsrechtskanzleien Deutschlands. Mit 15 Anwälten, davon fünf Partner, berät die Kanzlei Unternehmen aus dem In- und Ausland in sämtlichen Bereichen des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts. Ein Schwerpunkt liegt auf Mandanten mit internationalem Bezug, insbesondere der Begleitung grenzüberschreitender Transaktionen und Umstrukturierungen. Pusch Wahlig Legal ist Gründungskanzlei der internationalen Allianz L&E Global, in der sich anerkannte, auf das Arbeitsrecht spezialisierte Sozietäten zusammengeschlossen haben.

Wir suchen Sie, wenn …

- Ihr Interesse der ganzen Bandbreite des Arbeitsrechts gilt
- Sie über ein bzw. zwei mindestens vollbefriedigende Staatsexamina verfügen
- Sie fachliche Fragen auch in englischer Sprache bearbeiten können
- Sie in spannenden Mandaten auf höchstem Niveau tätig sein möchten – von Sozialplanverhandlungen über internationale Transaktionen bis zu SE-Gründungen
- Teamarbeit für Sie ein echtes Bedürfnis ist
- Ihnen reelle Karriere- und Partnerchancen wichtig sind
- Sie eine der führenden Arbeitsrechtskanzleien in Deutschland (in 2008 und 2011 nominiert von JUVE als „Kanzlei des Jahres für Arbeitsrecht"; in 2009 nominiert von JUVE für den „Gründerzeit Award") mitgestalten möchten

Sie fühlen sich angesprochen? Dann sollten wir uns kennenlernen.

Kontakt:

Frau Rechtsanwältin Britta Alscher
Tel.: (0 30) 20 62 95 30
alscher@pwlegal.net
www.pwlegal.net